

weg etwas zu lang und rank sind, es liegt das aber vorzugsweise in dem üblichen Costüm und der Auffassung der Zeit.

Seine Radirungen, zwischen 1785 und 1815 entstanden, belaufen sich mit Einschluss einiger Steinzeichnungen auf fast 200 Nummern. Die ersten reizen den Sammler wenig, es sind schwache Versuche einer im Zeichnen und Aetzen noch ganz ungeübten Hand, doch der Vollständigkeit wegen sind sie mit zu verzeichnen. Bei den meisten sind mehrfache Abdrucksverschiedenheiten aufzuführen. Ein ausführliches Verzeichniss ist bis jetzt nicht geschrieben, die in Nagler's allgemeinem Künstlerlexikon aufgeführten Blätter machen nur eine kleine Anzahl aus, eine unter diesen, die 42 Devisen für Papparbeiter in Aquatinta, ist nicht von ihm. Die Anordnung des folgenden Katalogs ist chronologisch auf Grund eines von Haller selbst verfassten kurzen Verzeichnisses. Das vollständigste Exemplar seines Werkes befindet sich in der reichen und schönen Sammlung der Königin Maria von Sachsen; auch das unsrige, ein Geschenk des sel. Börner in Nürnberg, ist nahezu vollständig mit fast allen Abdrucksverschiedenheiten. — Haller hatte einen Bruder, welcher Architekt war und in Griechenland starb. Auch dieser hat einige Blätter radirt.

DAS WERK DES C. HALLER v. HALLERSTEIN.

Radirungen.

1. Drei Genien mit dem Hallerschen Wappen.

H. 2" 1"', Br. 2" 10"' d. Pl.

Zwei von ihnen bekränzen den an einem Baumstamm befestigten Wappenschild, der dritte setzt einen Korb mit Blumen

auf eine steinerne Bank nieder. Rechts vorne steht eine Vase. Links unten im Rand lesen wir: *meine erste Platte*, rechts: *C. J. W. C. J. v. Haller fec. 1785.*

2. Die beiden tanzenden Genien.

H. 2" 1"', Br. 2" 10"'. d. Pl.

Sie befinden sich vorne in einer Landschaft, in welcher wir links im Grund auf einem Berg eine Burgruine und vor dem Fuss dieses Berges eine Kirche erblicken. Niedriges Gesträuch, rechts von einem jungen dünnen Baum überragt, zieht sich durch die ganze Breite des Vordergrundes. Der eine Genius bläst die Zinke, der andere hält eine Panpfeife mit beiden Händen. Rechts unten steht: *C. J. W. C. v. Haller fec. 1785.*

3. Das Hallersche Wappen.

H. 1" 7½"', Br. 10½"'. d. Pl.

Der Schild, ohne Helmzier, lehnt gegen das Postament einer Säule, zu beiden Seiten desselben und rechts wächst etwas Strauchwerk. Unten sieht man zwei Bücher, eines liegend, ein Tintenfass, eine Feder und rechts Haller's Zeichen 1785.

4. Einfassung eines Ovals.

H. 2" 7"', Br. 3" 4"'. d. Pl.

Visitenkarte. Das Oval ist weiss, um eine Schrift aufzunehmen. Die Einfassung besteht aus einem mit Hohlkehlen gezierten Sims, dessen Enden auf Pfeilern ruhen. Blumengewinde hängen von der Mitte des Sims und an der oberen Hälfte der Pfeiler herab. Rechts unten: *C. J. W. C. J. v. Haller fec. 1785.*

5. Martin Luther.

H. 3" 4"', Br. 2" 8"'. d. Pl.

Brustbild in ovalem Rahmen, en face, ein klein wenig nach rechts gewendet, ein Buch in den Händen haltend. Rechts